



Mutter Christa

Flugreisen während der obligatorischen Schulzeit

Mitunterzeichner: 5

Datum der Einreichung: 13.12.18

DICS

Begehren

Ich bitte den Staatsrat, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

In der OS Pérolles ist offenbar vorgesehen, mit der Abschlussklasse eine Flugreise nach Wien zu unternehmen. Eltern wurde auf Anfrage beschieden, eine Bahnreise wäre zu teuer.

Offenbar wurden auch in vergangenen Jahren bereits Flugreisen unternommen.

In anderen Orientierungsschulen scheinen hingegen Inlandreisen oder höchstens Bahnreisen ins grenznahe Ausland üblich zu sein.

Ich stelle fest:

- a) Der Flugverkehr trägt wesentlich zur drohenden Klimakatastrophe bei.
- b) Viele Kinder und Jugendliche gewöhnen sich früh an Auslandferien, während die Kenntnis ihrer näheren Umgebung und ihres eigenen Landes eher zu wünschen übriglässt.

Fragen:

1. Ist die Reiseplanung der OS Pérolles eine Ausnahme, oder sind Flugreisen auch an anderen Orientierungsschulen möglich und üblich?
2. Welche Handhaben hat der Staatsrat, um Flugreisen während der obligatorischen Schulzeit zu verhindern?
3. Unterstützt der Staatsrat die Meinung, dass Flugreisen aus Gründen des Umweltschutzes, aber auch aus pädagogischer Hinsicht nicht wünschbar sind, beispielsweise aus folgenden Gründen:
 - > Sollten unsere Kinder nicht zunächst den näheren Lebensraum erfahren, den sie am Ende der obligatorischen Schulzeit auch zu einem guten Teil bereits selbständig bereisen können, statt sich an frenetischem Kurzaufenthaltstourismus zu beteiligen und so früh ein (subventioniertes) Konsummuster anzunehmen, das ihnen die öffentliche Hand später mit Sensibilisierungsprogrammen und Lenkungsabgaben wieder abgewöhnen möchte?
 - > Schulreisen sind wesentliche soziale Erfahrungen, bei denen Schülerinnen und Schüler auch lernen, Verantwortung für ihr Verhalten inklusive ihrer Mobilität zu übernehmen. Typischerweise kennen Schulkinder in der OS die Umweltauswirkungen der verschiedenen Verkehrsmittel und das gesellschaftlich erwünschte Verhalten bereits aus dem Unterricht; Flugreisen mit Kurzaufenthalt provozieren da ein typisches double-bind-Muster.
4. Können der Kanton und die Gemeinden ihre finanziellen Beiträge an die Bedingung knüpfen, dass Reisen per Bahn unternommen werden und dass diese nicht für Flugreisen entrichtet werden?

5. Wäre ein zusätzlicher Förderbeitrag an Bahn- statt Flugreisen für Orientierungsschulen. aber auch für die Reiseziele der Kollegien und Berufsschulen möglich?
 6. Könnte eine Liste mit attraktiven Reisezielen, die leicht per Bahn erreichbar sind, hilfreich sein? Ausser den Schweizer Reisezielen denke ich z.B. an Rom, Florenz, Bologna, Venedig, Mailand, Paris, Lyon, Strassburg, Freiburg im Breisgau, München, Stuttgart, Frankfurt... Offenbar sind diese Städte für zahlreiche andere Schulen attraktiv genug.
-